

ALMANYA BASIN DEĞERLENDİRMESİ

TS-BER/2011/02

Türkei: Mauern sind uneuropäisch



Der Tagesspiegel, 07.01.2011

Die türkische Regierung hat die Pläne des Nachbarn Griechenland für den Bau eines Zauns an der gemeinsamen Grenze als unnütz und uneuropäisch kritisiert.

Anstatt neue Mauern und damit eine „Festung Europa“ zu errichten, sollte Griechenland seine Politik auf „europäischen Grundwerten“ aufbauen, sagte der türkische Europa-Minister Egemen Bagis am Donnerstag dem Tagesspiegel in Istanbul. Es war die erste Reaktion Ankaras auf die Pläne der Athener Regierung für den Bau eines Zauns an einem 12,5 Kilometer langen Streifen der griechisch-türkischen Landgrenze. Griechenland will damit den Ansturm von Flüchtlingen aus Asien, Afrika und Nahost eindämmen, die über die Türkei nach Europa wollen.

Als Transit- und zugleich auch Zielland für Flüchtlinge habe die Türkei Verständnis für Maßnahmen gegen die illegale Migration, sagte Bagis.

Doch ein Zaun oder eine Mauer seien keine Lösung. Falls die von Athen geplante Barriere überhaupt jemals funktionstüchtig werde, dürfte sie lediglich zu einer Verlagerung der Flüchtlingsströme in andere Mittelmeerstaaten sowie nach Russland, Moldawien und die Ukraine führen. Möglicherweise werde der Zaun die Entstehung „neuer illegaler Sektoren“ sowie Ressentiments in der türkischen Bevölkerung fördern.

Gebraucht werde vielmehr ein rationales, gemeinsames und auf Langzeitwirkung ausgerichtetes Herangehen. In diesem Zusammenhang verwies Bagis auf das sogenannte Rückübernahmeabkommen zwischen der Türkei und der EU. Mit dem Abkommen will sich die Türkei verpflichten, Flüchtlinge, die über ihr Territorium nach Europa gelangen, wieder aufzunehmen. Der Vertrag ist eine Bedingung der EU für die Aufhebung des Visumszwangs mit der Türkei. Das Abkommen ist unterschriftsreif; nach türkischen Angaben wird der Abschluss aber durch Differenzen innerhalb der EU verzögert.

In dem Tagesspiegel-Interview verwies Bagis, der türkische Verhandlungsführer bei den EU-Beitrittsgesprächen seines Landes, auch auf europäische Grundwerte. „Die Geschichte des Kontinents zeigt überdeutlich, dass Europa nicht für den Bau von Mauern und Zäunen steht“, sagte er. „Im Gegenteil: Europa steht dafür, Mauern einzureißen und Brücken zu bauen.“

Die griechische Regierung erwägt überdies, illegale Migranten in schwimmenden Auffanglagern zu internieren, bis über sie entschieden ist. Der griechische Minister für Bürgerschutz, Christos Papoutsis, nannte dies im Interview mit einer Internetzeitung als Möglichkeit. In den Niederlanden gibt es nach Angaben von Amnesty International bereits seit 2007 schwimmende Lager für Asylbewerber. Bürgerschutzminister Papoutsis sagte, bisher sei keine Entscheidung gefallen. Es gebe noch ungelöste Probleme wie die hohen Kosten des Transfers von schwimmenden Unterkünften nach Griechenland. Auch müsse zunächst geprüft werden, wo die Schiffe andocken könnten. Im vergangenen Jahr kamen rund 130 000 illegale Einwanderer nach Griechenland, die meisten aus der Türkei. Nach Angaben der EU-Grenzschutzagentur Frontex kommen etwa 90 Prozent aller illegalen Einwanderer über Griechenland in die EU.

TÜRKİYE: DUVARLAR AVRUPA İLE BAĞDAŞMIYOR

Türk hükümeti, komşusu Yunanistan'ın ortak sınırda bir duvar oluşturma planlarını bir fayda getirmeyeceği ve Avrupa ile bağdaşmadığı gerekçesiyle eleştirdi. Türkiye'nin Avrupa Bakanı Egemen Bağış, perşembe günü İstanbul'da gazetemize yaptığı açıklamada, Yunanistan'ın yeni duvarlar inşa etmek ve bu suretle bir "Avrupa kalesi" oluşturmak yerine, politikasını "Avrupa'nın

temel deęerleri" üzerine inřa etmesini telkin etti. Bu, Ankara'nın, Atina hükümetinin Türk-Yunan kara sınırındaki 12,5 km'lik bölüme telden bir duvar örme planlarına gösterdięi ilk tepkiydi. Yunanistan böylece Asya, Afrika ve Orta Doęu'dan gelerek Türkiye  zerinden Avrupa'ya gitmek isteyen mülteci akınını engellemek istiyor.

Baęıř, sığınmacılar için bir geçiř ve aynı zamanda hedef ülke olarak Türkiye'nin kaçak g  e karřı alınan önlemleri anlayıřla karřıladıęını, ancak bir tel örgü ya da duvarın    m getirmeyeceęini kaydetti. Atina tarafından planlanan engelin iřlevini yerine getirmesi halinde bile, bunun sığınmacı akınının sadece bařka Akdeniz  lkeleri ile Rusya, Moldova ve Ukrayna'ya kaymasına vesile olacaęını düřünen Baęıř, duvarın ayrıca, muhtemelen "yeni kaçak sektörlerin" oluřmasına ve Türk halkının önyargılarının artmasına neden olacaęı görüřünde.

Daha ziyade rasyonel, ortak ve uzun vadede etkin bir yaklařım sergilenmesinden yana olan Baęıř, bu baęlamda Türkiye ile AB arasındaki Geri Kabul Anlařması'na iřaret ediyor. Bu anlařmayla Türkiye, kendi toprakları üzerinden Avrupa'ya ulařmayı bařaran kaçak göçmenleri geri kabul etmeyi taahhüt ediyor. Bu anlařma Türkiye'ye vize uygulamasının kaldırılması için AB tarafından öne sürülen bir kořul. Anlařma imzaya hazır, ancak Türkler'in verdięi bilgiye göre, AB içindeki görüř birlięi saęlanamayıřı nedeniyle imzalanması ge iktiriliyor.

Ülkesinin AB katılım müzakereleri Bařm zakerecisi olan Baęıř, gazetemize verdięi mülakatta, Avrupa'nın temel deęerlerine de iřaret etti. "Kıta'nın tarihi Avrupa'nın duvarlar ve tel örgüler inřa edilmesinden yana olmadıęını çok açık bir řekilde gösteriyor. Tam tersine: Avrupa, duvarların yıkılması ve köprülerin inřa edilmesini temsil ediyor." diye konuřtu.

Yunan hükümeti, öte yandan kaçak göçmenleri, haklarında karar alınıncaya kadar yüzen toplama kamplarında gözaltında tutmayı tasarlıyor. Yunanistan'ın Kamu Düzeni Bakanı Hristos Papu is, bir internet gazetesine verdięi röportajda, bundan bir olasılık diye söz etti. Amnesty International tarafından verilen bilgiye göre, Hollanda'da 2007'den bu yana iltica bařvurunda bulunanlar için yüzen kamplar kullanılıyor. Kamu Düzeni Bakanı Papu is, řimdiye dek bir karar alınmadıęını, yüzen barınakların Yunanistan'a naklinin yüksek masrafları gibi henüz    mlenmeyen sorunlar olduęunu söyledi. Bakan'a göre, gemilerin nereye yanařacaęının önce incelenmesi gerekiyor. Ge tięimiz yıl Yunanistan'a  oęu Türkiye  zerinden 130 bin ka ak g  men geldi. AB Sınır Koruma Ajansı Frontex tarafından verilen bilgiye g re, ka ak g  menlerin tamamının y zde 90'ı AB'ye Yunanistan  zerinden geliyor.

Mit Erdogan die Welt neu gestalten

DIE WELT

Die Welt, 13.01.2011

Der türkische Regierungschef wirbt in den arabischen Golfstaaten für eine neue Allianz zur Lösung der Probleme: Von Gaza bis Irak

Mit der neuen Brüderlichkeit wandelt der Premier auf den Spuren des Osmanischen Reiches. Nicht alle Herrscher applaudieren

Recep Tayyip Erdogan reist mit einer hochrangigen Regierungsdelegation durch die arabischen Golfstaaten. In einer Rede in Kuwait skizzierte er, welche M chte seiner Meinung nach in der Zukunft "die ganze Welt gestalten" könnten: die Türkei und die arabischen Länder, wenn sie die Kraft zu einer "Union" finden als Zentrum der muslimischen Welt.

Erdogan forderte, die Streitigkeiten und Differenzen des 19. und 20. Jahrhunderts, als die arabischen Völker sich gegen die osmanische Herrschaft erhoben, hinter sich zu lassen und sich auf die historischen Gemeinsamkeiten zu besinnen, die Araber und Türken verbinden. Das seien vor allem der Islam und das gemeinsame Ringen gegen christliche Aggressoren. "Türken

und Araber haben diese Regionen gemeinsam in der Zeit der Kreuzzüge verteidigt", meinte er. Auch in späteren Epochen "haben wir gemeinsam gegen die Invasoren gekämpft", behauptete er unter Verweis auf die "Invasion von Erzurum". Damit meinte er wahrscheinlich den russisch-armenischen Einmarsch im Ersten Weltkrieg in der nordöstlichen Türkei - allerdings hatte das Osmanische Reich die Kämpfe mit einem Angriffskrieg gegen Russland provoziert. Heute, so Erdogan, gelte es, die alte "1000-jährige Brüderlichkeit" zu neuem Leben zu erwecken, eine "politische, wirtschaftliche und kulturelle Union" zu werden. "Wir sind Angehörige derselben Zivilisation. Wir haben eine gemeinsame Geschichte."

Wenn man zueinander halte und stärker zusammenarbeite, dann "hat diese Region das Potenzial, die ganze Welt zu gestalten", sagte Erdogan. Er schien damit eine neue Rolle türkisch-arabischer Brüderlichkeit als Zentrum und führende Kraft der muslimischen Welt zu sehen, einflussreich genug, um insbesondere den Nahen Osten umzugestalten.

"Wir betrachten den Schmerz der Völker vom Irak, von Afghanistan und Pakistan als unseren eigenen Schmerz", sagte Erdogan. In allen drei Ländern gehen die Amerikaner militärisch gegen islamistische Terroristen vor. Durch diese Einsätze starben aber auch viele Zivilisten. "Wenn ein Organ eines Körpers Schmerz spürt, dann spürt der ganze Körper den Schmerz. Ebenso, als die Kinder von Gaza massakriert wurden, spürten wir ihren Schmerz, als ob unsere eigenen Kinder massakriert würden. Gazas Problem ist unser Problem. Jerusalems Problem ist unser Problem." Erdogan erklärte, es sei die türkisch-arabische und im weiteren Sinne muslimische "Solidarität", die all diese Probleme lösen könne.

Neben diesen Visionen einer neuen, besseren Welt, gestaltet von der neuen Solidarität zwischen Türken und Arabern, erwähnte Erdogan auch die EU: "Einerseits werden wir weiterhin Verhandlungen mit der EU führen, andererseits werden wir den Regionen nicht den Rücken kehren, mit denen wir Jahrhunderte gemeinsamer Geschichte teilen." Erdogan betonte, niemand im Ausland solle sich einbilden, türkische Außenpolitik beeinflussen zu können: "Wir werden von manchen Leuten kritisiert, wenn wir von Bagdad, Kabul, Gaza, Jerusalem und Palästina sprechen. ... Wir bestimmen unsere eigene Außenpolitik. Wir machen unsere eigene Agenda. Die Araber sind unsere Brüder und Schwestern."

Erdogans Äußerungen legen nahe, dass seine islamisch geprägte Regierung die Türkei zur Führungsmacht in der muslimischen Welt machen will. Sein Außenminister Ahmet Davutoglu nennt das gern "Gravitationszentrum". Einen solchen Anspruch wies Erdogan jedoch indirekt von sich: "Wir haben in dieser Region keine anderen Absichten als Brüderlichkeit und gegenseitige Kooperation." Eine notwendige Bemerkung, denn die arabischen Länder haben Grund, beunruhigt zu sein über den neuen außenpolitischen Aktivismus der Türkei. Denn unklar bleibt, was die neuen, sehr engen Beziehungen der Türkei zum Iran zu bedeuten haben. Wie aus den Wikileaks-Dokumenten herauszulesen war, sind die meisten arabischen Regime von tiefer Abscheu gegen den Iran oder zumindest dessen jetziger Führung geprägt.

Andererseits ist genau diese Doppelzüngigkeit der autokratischen arabischen Regime - öffentlich Israel anprangern, heimlich kooperieren - von Erdogan selbst verurteilt worden, als die arabischen Länder während der jüngsten Offensive Israels in Gaza relativ still blieben und dafür von Erdogan als "erbärmlich" beschimpft worden waren. Er hatte damals die Reaktionen der arabischen Welt als vorbildlich gepriesen, aber hinzugefügt, damit meine er "die Menschen", nicht die arabischen Regierungen - die hätten Gaza im Stich gelassen.

Die arabischen Regierungen registrieren seitdem eine für sie selbst beunruhigende Popularität Erdogans bei ihren eigenen Bürgern. Das beschwört Szenarien herauf, in denen Erdogan Druck auf die arabischen Länder machen könnte, einfach durch seine Popularität in der arabischen "Straße".

All das mahnt zu Behutsamkeit der undemokratischen arabischen Regime im Umgang mit der Türkei. Vielleicht war es das Wissen um solche Vorbehalte, das Erdogan zu den Worten veranlasste: "Wir haben euch unsere Herzen geöffnet. Wir wollen die künstlichen Diskussionen der Vergangenheit hinter uns lassen und eine Geschichtsschreibung auf der Basis von Lügen. Lasst euch nicht trennen, und verfallt nicht in Streitigkeiten."

Erdogan ging auch auf das Thema Terror ein, nachdem immer wieder Christen, vor allem in Ägypten und im Irak, von islamistischen Gewalttätern getötet werden. Es gäbe keinen islamischen Terror. Wer Terror ausübe, der sei kein Muslim, denn Islam bedeute "Frieden". Nicht muslimischer Terror also, dessen müsse man Herr werden, und auch das werde gelingen, mit Gottes Willen und der neuen Solidarität der türkischen und arabischen Bruderstaaten.

ERDOĞAN İLE DÜNYANIN YENİDEN YAPILANDIRILMASI

--Türkiye Başbakanı, Körfez Ülkeleri ile Yeni Bir İttifak Oluşturarak Gazze'den Irak'a Kadar Var Olan Sorunları Çözmeyi Hedefliyor--

Türkiye Başbakanı Recep Tayyip Erdoğan, beraberinde üst düzey hükümet yetkililerinin bulunduğu bir heyetle, Körfez ülkelerine bir ziyaret düzenledi. Başbakan Erdoğan, Kuveyt'te yaptığı bir konuşmasında, kendi görüşüne göre gelecekte Türkiye ve Arap ülkelerinin Müslüman âleminin merkezi olarak "bir birlik" hâline gelebilirlerse dünyanın yapılandırılmasında etkili olabileceklerini düşündüğünü söyledi.

Başbakan Erdoğan, Arapların Osmanlı'ya karşı başkaldırıları nedeniyle 19. ve 20. Yüzyıldan kalan çekişmeleri ve farklılıkları bir kenara bırakıp, Araplarla Osmanlılar arasındaki tarihî benzerliklerin ortaya çıkartılmasını talep etti. Bu benzerliklerin özellikle İslamiyet ve saldırgan Hristiyanlara karşı verilen mücadeleler olduğunu belirten Başbakan Erdoğan, "Türkler ve Araplar Haçlı Seferleri döneminde bu bölgeyi birlikte savunmuşlardır." ifadesinde bulundu. Başbakan Erdoğan, "Erzurum işgalini" kastederek, daha sonraları da birlikte işgalcilere karşı ortak mücadele verildiğini hatırlattı. Kendisi muhtemelen Rusların Ermenilerle birlikte Türkiye'nin kuzeydoğusuna girmelerini kastediyor olsa gerek, hâlbuki Osmanlı İmparatorluğu Rusya'ya karşı bir saldırı başlatarak bu durumu provoke etmişti. Başbakan Erdoğan, "bin yıllık kardeşliğin" yeniden canlandırılması ve siyasi, ekonomik ve kültürel bir birlik hâline gelmesi gerektiğini söylerken, "Bizler aynı medeniyetin mensuplarıyız ve ortak bir tarihimiz vardır." dedi.

Başbakan Erdoğan, birliktelik sağlanıp daha sıkı bir şekilde çalışılırsa bu bölgenin bütün dünyanın yeniden yapılandırılması için potansiyele sahip olduğunu söyledi. Kendisi, Müslüman âleminde yeni bir Türk-Arap dostluğunun özellikle Orta Doğu'nun yapılandırılmasında yeterince etkili olabileceğine inanıyor.

"Irak, Afganistan ve Pakistan halklarının acılarını kendi acımız olarak hissediyoruz." diyen Türkiye Başbakanı, her üç ülkede de Amerikalıların İslamcı teröristlere karşı askerî operasyonlarda bulunduklarını hatırlattı. Bu askerî operasyonlarda çok sayıda sivilin de hayatını kaybettiğini belirten Başbakan, "Vücudun bir organı acırsa, bütün vücut bu acıyı hisseder. Gazze'de çocuklar katledildiğinde biz bu acıyı hissettik, Gazze'deki sorun bizim de sorunumuzdur, Kudüs'ün sorunu bizim de sorunumuzdur." şeklinde konuştu. Başbakan Erdoğan, Türk-Arap dayanışmasının ve daha geniş anlamda Müslüman dayanışmasının bu sorunların üstesinde gelebileceğini ifade etti.

Erdoğan, Türkler ve Arapların dayanışması sayesinde meydana gelecek olan daha iyi ve yeni bir dünya vizyonunun yanı sıra AB konusuna da değindi ve "Bir yandan AB ile müzakerelerimizi sürdüreceğiz, diğer yandan da yüzyıllardan beri ortak tarihe sahip olduğumuz bölgelere sırtımızı çevirmeyeceğiz." dedi. "Türk dış siyasetini kimse etkileyebileceğini sanmasın." şeklinde konuşan Erdoğan, "Bazıları bizi Filistin, Bağdat, Kudüs ve Kâbil'den söz ettiğimiz zaman eleştiriyor, kendi ajandamızı biz kendimiz oluştururuz, biz dış siyasetimizi kendimiz belirleriz, Araplar bizim kardeşlerimizdir." dedi.

Başbakan Erdoğan'ın ifadeleri, İslami eğilimli hükümetinin Türkiye'yi Müslüman âleminin lideri konumuna getirmeyi hedeflediğini gösteriyor. Dışişleri Bakanı Ahmet Davutoğlu, bu durumu "çekim merkezi" olarak adlandırıyor. Başbakanın kendisi bu iddiayı dolaylı olarak kabul etmiyor ve "Bizim bölgede dostluk ve karşılıklı ortaklık dışında başka bir niyetimiz yoktur." diyor. Bu isabetli bir hatırlatmadır, zira Arap ülkeleri Türkiye'nin yeni aktif dış siyasetinden haklı olarak tedirgin oluyor. Muğlak olan Türkiye'nin İran ile yürüttüğü yeni ve yakın ilişkileridir. "Wikileaks"

ifşalarında, Arap ülkeleri yönetimlerinin büyük bir çoğunluğunun İran'a veya şu an başta bulunan İran yönetimine karşı nefret duyduğu görülmüştür.

Diğer yandan otokratik Arap rejimlerinin bu ikiyüzlülükleri -mesela alenen İsrail'e karşı çıkarken gizliden ortaklık yapmak- Başbakan Erdoğan tarafından eleştirilmişti. İsrail'in son olarak Gazze'ye girmesine Arap ülkeleri nispeten sessiz kalırlarken, Başbakan Erdoğan sert bir şekilde karşı çıkmıştı. Başbakan Erdoğan, Gazze'deki olaylarla ilgili olarak Arapların örnek davranış sergilediklerini fakat Arap yönetimlerinin Gazze'yi yüzüstü bıraktıklarını vurgulamıştı.

Arap ülkelerinin yönetimleri, halkları nezdinde Başbakanın sahip olduğu popülariteden de rahatsızlık duyuyor. Bu nedenle Başbakan Erdoğan'ın Arap ülkeleri "sokaklarında" sahip olduğu popülarite nedeniyle Arap ülkelerine baskı uygulayabildiği senaryolarından bile söz ediliyor. Bütün bunlar demokratik olmayan Arap rejimlerinin Türkiye ile ilişkilerinde ihtiyatlı hareket etmelerine neden oluyor. Belki de bu çekincelerden dolayı Başbakan Erdoğan, "Biz sizlere gönüllerimizi açtık, geçmişte kalan suni tartışmaları ve yalanlara dayanan tarihî olayları unutmak istiyoruz, bölünmeye izin vermeyin ve çekişmelere girmeyin." ifadesinde bulundu.

Başbakan Erdoğan konuşmalarında, özellikle Mısır'da ve Irak'ta Hristiyanların İslami eğilimli şiddet unsurları tarafından katledilmeleri nedeniyle terör konusuna da değindi. Başbakan Erdoğan, İslami eğilimli terörden söz edilemeyeceğini vurgularken, terörist eylemlerde bulunanların Müslüman olamayacaklarını, zira İslamiyet'in "barış" anlamına geldiğini belirtti. Başbakan Erdoğan, Türklerle Arapların yeni dostlukları sayesinde Allah'ın izniyle Müslüman eğilimli olmayan terörün de üstesinden gelineceğini söyledi.

Antakya gilt als Geburtsstätte des Christentums

Deutschlandradio

**Deutschland Radio, 23.01.2011
Von Marion Trutter**

Antakya - das antike Antiochien - gilt als Geburtsstätte des Christentums. Sie liegt auf dem Pilgerweg nach Jerusalem und nach Mekka - und sie rühmt sich heute, die Stadt des religiösen Miteinanders in der Türkei zu sein, wo Muslime, Christen und Juden friedlich zusammen leben

Die Augen brauchen einen Moment, um sich an die Dunkelheit zu gewöhnen. Dann öffnet sich über uns der Raum: eine Höhle, sieben Meter hoch, mit ein paar klitzekleinen Fenstern. Der Raum ist leer - bis auf einen weißen Steinaltar und eine Statue des Heiligen Petrus. Dies ist also der Ort, an dem sich die Apostel um Petrus und Paulus mit ihren Anhängern versammelt haben. Die St. Peters-Kirche - oder kurz Petrusgrotte - gilt als erste christliche Kirche der Welt. Und nicht nur das:

"Was wichtig ist für diese Kirche und was für alle Christen von Bedeutung wäre, dass die Gemeinde dieser Kirche zum ersten Mal sich Christen nannten. Wenn wir mit dem Priester sprechen unten, er hat einmal so etwas gesprochen, das Christentum wurde in Jerusalem empfangen, in Antiochia geboren und es soll in Rom aufgewachsen sein. Ganz wichtig, dass zum ersten Mal die Christen hier Christen genannt wurden."

Da sie im Römischen Reich verfolgt wurden, mussten sich die Christen im Verborgenen treffen. Damals, vor 2000 Jahren, lag die Grotte noch schwer zugänglich in den Bergen oberhalb der Stadt Antiochien. Im modernen Antakya aber kann man mit dem Bus bis an den Fuß des Felsens fahren und dann über eine Treppe hinaufgehen.

Wir sind an diesem Morgen nicht die ersten. Vor uns ist schon eine arabische Familie heraufgestiegen - die Frauen ganz in schwarz, die Mädchen in Jeans mit rosa Kopftüchern.

Touristen aus Südarabien, wie unser Reiseleiter erklärt. Gemeinsam erkunden wir die Grotte.

"Auf der rechten Seite soll es damals eine kleine Quelle gegeben haben, eine Wasserader und diesem Wasser wurde damals auch Heilkraft zugesprochen. Auf der linken Seite dort gibt es einen Fluchtweg. In den ersten Zeiten mussten die Christen ja flüchten, und auch hier haben sie es nicht unbedingt leicht gehabt. Und wenn sie in Gefahr waren, sie haben einen Fluchtweg ausgegraben an der anderen Seite. Wenn Sie hier schauen wollen. Das ist natürlich jetzt versteckt und nicht so wie damals, aber von hier, wenn man weitergeht, könnte man auf der anderen Seite des Berges ankommen."

Von der Petrusgrotte streift der Blick über Antakya. Man sieht den Orontes-Fluss, Häuser und Gassen, dazwischen Minarette und einen Kirchturm. Der Guide zeigt uns auch, wo die Synagoge liegt. Dann weist er nach Süden: Von hier sind es nur 30 Kilometer bis zur syrischen Grenze und nur 20 bis zum antiken Mittelmeerhafen Seleukia. Von dort startete Paulus zu seiner ersten Missionsreise. Bald schon war Antiochien eine wichtige Station für Pilger. Für Pilger auf dem Weg nach Jerusalem und später auch für Pilger nach Mekka. Das Miteinander der Religionen war nicht immer ganz einfach, doch heute gilt Antakya als toleranteste Stadt der Türkei. Hier leben Türken und Araber, Muslime, Christen und Juden ohne größere Konflikte zusammen.

Äußerlich ist Antakya nicht gerade eine Schönheit: Schmucklose Häuser ziehen sich vom Orontes die Hügel hinauf, viel Beton, wenig Genuss fürs Auge. Dafür bezaubert die Stadt durch innere Werte.

Wir besuchen die Habibi-Neccar-Moschee - einen hellen Steinbau mit Kuppel und Minarett. Hier residiert ein sunnitischer Imam, der gerade das Mittagsgebet leitet. Gesänge dringen aus den offenen Türen ins Freie, ein paar Männer und Frauen beten auch unter den Säulen im Innenhof. An diesem Platz stand im Verlauf der Geschichte immer abwechselnd eine Kirche und eine Moschee - je nachdem, wer gerade über die Gegend herrschte. Bis heute trägt die Moschee den Namen eines christlichen Märtyrers: Habibi Neccar.

"Man sagt, dass Habibi-Neccar ein Heiliger war. Er hat als erster an die Apostel von Jesus geglaubt und das ist nicht zufällig gewesen. Er hatte ein krankes Kind und die Apostel haben das Kind geheilt. Und weil er diese Heilung erlebt hat, hat er gleich an Jesus geglaubt und er hat sie verteidigt, die Gemeinde und die Apostel und so weiter. Und deswegen hat er einen Märtyrertod erleben müssen, und für ihn gibt es jetzt eine Moschee. Es ist eine Moschee mit dem Namen eines Christen."

Wir statten dem Märtyrer einen Besuch ab. Der Imam persönlich führt uns hinunter in die Gruft, wo Habibi Neccar in einem schlichten Sarkophag begraben liegt. Wir spazieren weiter - durch die Altstadt zur Syrisch-Orthodoxen Kirche. Sie gilt als eine der großen Sehenswürdigkeiten Antakyas - und das auch äußerlich:

"Die Kirche ist wunderschön gebaut, es ist eine Steinkirche, die im Jahr 1872 noch einmal aufgebaut wurde aufgrund eines Erdbebens. Heute sehen wir zehn Säulen: auf der rechten Seite fünf Säulen und auf der linken Seite fünf Säulen, die für die zehn Gebote stehen. Die zwölf Fenster in der Kuppel deuten auf die zwölf Apostel hin, die großen Fenster auf der rechten und linken Seite erinnern ebenfalls an die Apostel. Es gibt einen wunderschönen Chor, es gibt einen Thron des Patriarchen."

Die mittlere Tür ist nur für den Priester, die mittlere Tür, die in das Allerheiligste hineinführt durch die Ikonostase hindurch führt. Es gibt ganz viele Heiligenbilder, es gibt ganz viel Raum, wo man Kerzen anzünden kann und die Heiligen ja auch mit verehren kann."

Schwester Barbara Kallasch, in Wiesbaden geboren, lebt seit 32 Jahren in Antakya. Kennen lernte sie die Stadt bei einer Pilgerreise nach Jerusalem. Sie kam zurück - und blieb. Mitten in der Altstadt, in einem Gewirr aus Gassen, Häusern und kleinen Läden, hat sie eine Oase geschaffen - ein Haus der Begegnung:

"Was Sie hier sehen, ist ein Teil von unserem Zentrum. Wir sind ganz stolz drauf, dass wir in der nächsten Nachbarschaft einer Moschee hier wohnen dürfen. Hier gibt es eine Moschee, eine Synagoge und eine Kirche in nächster Nachbarschaft. Und diese Straße nennen wir Straße der Freunde, die sich inmitten dieser Moschee, Kirche und Synagoge hindurchzieht. Und das Projekt nennt sich "Haus Pax", Haus Frieden, und das Stadtviertel nennen wir "Dreieck Abrahams". Und wir können mit Sicherheit sagen, dass hier die Apostelgeschichte selbst stattgefunden hat. "

Im Begegnungszentrum von Schwester Barbara können neben türkischen Studenten auch Pilger und Touristen wohnen - sehr einfach, aber mitten im Leben.

Um die Ecke in der katholischen Kirche warten Pilger aus Italien gerade auf ihren Gottesdienst - und nur ein paar Schritte weiter sitzt die jüdische Gemeinde im Garten bei Kaffee und Kuchen. Ihre großen Feste - und darauf legen sie sehr viel Wert - feiern die Anhänger der verschiedenen Religionen gemeinsam. Und gemeinsam singen viele auch im Chor der Zivilisationen:

"Wir singen mit Begeisterung, so wie es ein Heiliger einmal gesagt hat: Wer ein Lied singt, betet doppelt. Wir denken, dass der heilige Petrus, der auch hier in dieser Altstadt gelebt hat, eines Tages den Schlüssel des Paradieses hier verloren haben muss - und wir haben ihn gefunden. Und das ist unser Notenschlüssel heute. Wir glauben, dass Musik etwas Verbindendes ist und eine Sprache des Herzens und uns Menschen zusammenführt, Völker zusammenführt und Menschen jeglicher Religionen und Rasse."

Heute hat der Chor mehr als 100 Mitglieder: Katholische, protestantische, orthodoxe und armenische Christen, sunnitische und alawitische Muslime und einige Vertreter der kleinen jüdischen Gemeinde. Jede Gruppe schlägt ihre Lieder vor, gemeinsam werden sie einstudiert und gesungen.

Schwester Barbara nimmt uns mit zur Chorprobe: Hundert Köpfe stecken da zusammen in allen Haarfarben - von blond über brünett und rot bis kohlrabenschwarz. Sie schwatzen, sie lachen; wer zu welcher Religion gehört, ist einfach nicht auszumachen. Dann fangen sie an zu singen: 100 Stimmen - eine Melodie.

ÇOK SESLİ ŞEHİR... ANTAKYA, HRİSTİYANLIĞIN DOĞDUĞU YER OLARAK KABUL EDİLİYOR

--Antakya -Antik Antiokya-, Hristiyanlığın Doğduğu Yer Olarak Kabul Edilir. Antakya, Kudüs ve Mekke'ye Uzanan Hac Yolu Güzergâhında Yer Alıp Günümüze Kadar Müslüman, Hristiyan ve Musevilerin Barış İçinde Bir Arada Yaşadığı, Türkiye'nin Dinî Birlikteliğin Simgesi Şehri Olmasıyla Övünüyor—

Yedi metre yükseklik ve birkaç tane minnacık pencereden oluşan bir mağarada bir taş sunak ve Aziz Paulus heykeli dışında hiçbir şey yok. İşte burası Aziz Petrus ve Paulus yandaşlarının bir zamanlar buluşma yeri. Aziz Peter Kilisesi -ya da kısaca Petrus Mağarası- yeryüzünün ilk Hristiyan kilisesi sayılıyor.

Bu kiliseyi önemli ve tüm Hristiyanlar açısından manidar kılan ise cemaatinin kendine tarihte ilk kez Hristiyan demesidir. Roma İmparatorluğu döneminde takibata uğrayan Hristiyanlar gizlice bir araya gelmek zorundaydı. İki bin yıl öncesinde mağaraya ulaşım, Antiokya şehrinin üzerindeki zor geçit veren dağlardan sağlanmak zorundaydı. Günümüzde kayalığın eteklerine otobüsle, mağara girişine ise bir merdivenle ulaşılabilir.

Bir rehber eşliğinde mağara hakkında bilgi alıyor ve inceliyoruz. Petrus Mağarasından Antakya görülebiliyor. Asi nehri, evler ve sokaklar, aralarda minareler ve bir kilise kulesi, hatta sinagog görülüyor. Burası Suriye sınırına sadece 30, antik Akdeniz limanı Seleukia'ya (Samandağ) ise 20 kilometre mesafede.

Antakya'da Habibi Neccar Camisini ziyaret ediyoruz. Görevli imam, Habibi Neccar'ın bir aziz olduğunun anlatıldığını söylüyor. Yani camiye bir Hristiyanın isminin verildiğini aktarıyor. Bir

Ortodoks Süryani kilisesini de gezdikten sonra Katolik kilisesine yöneliyoruz. Orada İtalyan hacılarla dinî ayın bekledikleri bir anda karşılaşıyoruz, sadece birkaç adım ötesinde ise Yahudi cemaati üyelerine bir bahçede kahve-pasta tüketirken rastlıyoruz. 32 yıldır burada yaşayan Alman rahibe Barbara Kallasch aktarıyor: "Burada gördüğünüz kısım, merkezimizin sadece bir bölümü. Bir cami yakınında barınabildiğimiz için çok gururluyuz. Burada cami, sinagog ve kiliseyi birbirine komşu görebilir, bir arada bulabilirsiniz."

Farklı dinlerin büyük bayramları burada beraberce kutlanır ve buna çok önem verilir. Hatta farklı dinlere mensup birçok insan bir koroda da buluşup şarkı seslendiriyorlar. Hristiyan, Sünni ve Alevi Müslümanlar ile bazı Musevi cemaat mensubu bir koroda bir araya geliyor. Her grup kendi parçalarını sunduktan sonra hep beraber seslendiriliyor.

Rahibe Barbara bizi koro çalışmalarına götürüyor: Yüzlerce kafa, her türden saç renginde, sarışınından esmerine, kızıl saçlısından siyah saçlısına. Konuşuyorlar, gülüyorlar; kimin hangi dine mensup olduğu seçilemiyor. Ardından tek ağızdan şarkı söylemeye başlıyorlar: 100 farklı ses, tek bir melodi.

Nicht zum Affen machen lassen



Frankfurter Allgemeine Zeitung, 25.01.2011

Stammt der Mensch vom Affen ab? Auf diese Frage eines türkischen Schülers antwortete ein Lehrer mit Darwin. Doch die Evolutionstheorie sei kein Stoff für Fünftklässler, werfen ihm Kritiker vor. Die Türkei streitet.

Von Michael Martens, Istanbul

Zwei Mal in der Woche, am Montag und am Freitag, müssen die Schulkinder morgens strammstehen: In jeder türkischen Schule (und auch in der deutschen Schule in Istanbul) erklingt dann die Nationalhymne. In türkischen Schulen gibt es zur Sicherheit außerdem auch eine tägliche Pflichtübung in Patriotismus: Die Kinder versammeln sich vor einer Büste des Staatsgründers Atatürk, dessen Porträt in jedem Klassenzimmer hängt, und sagen ein staatstragendes Gedicht auf, das mit der Losung „Glücklich ist, wer sich Türke nennen kann“ endet.

Das stört offenbar wenige türkische Eltern, denn Beschwerden darüber hört man kaum. Was aber unlängst ein Fünftklässler aus Ankara über sein Schulerlebnis berichtete, beschäftigt inzwischen das ganze Land. Der Schüler, so berichteten es zumindest türkische Medien, hatte seiner Mutter erzählt, dass sein Lehrer im Unterricht als Antwort auf die Frage, ob der Mensch vom Affen abstamme, über Darwin und die Evolutionstheorie berichtet habe. Als die Mutter des Fünftklässlers davon hörte, legte sie eine Beschwerde bei der regionalen Schulbehörde ein, in der sie sich über die (vermeintliche) Feststellung des Lehrers erregte, Affen seien der Menschen Vorfahren.

Evolutionstheorie kein Stoff für die fünfte Klasse

Die Schulbehörde leitete eine Untersuchung ein, in deren Mittelpunkt jedoch nicht die Frage stand, ob die Menschheit im Allgemeinen oder die Türken im Besonderen von Affen abstammen, sondern nur, ob der inkriminierte Lehrer Derartiges behauptet hat. Insgesamt neun von 42 Schülern aus der Klasse sollen in der Sache aussagen oder haben bereits ausgesagt. Nachdem drei Schüler bestätigten, dass ihr Erzieher tatsächlich über Darwin, Affen und Evolution gesprochen hatte, wurde der Lehrer offiziell verwarnt, da die Evolutionstheorie kein Stoff für die fünfte Klasse sei, offenbar also auch bei Antworten auf Fragen der Schüler als inexistent zu behandeln ist.

Doch eine Lehrgewerkschaft hat angekündigt, sie werde Protest gegen die Verwarnung einlegen. „Das wahre Motiv hinter der Verwarnung ist der Konflikt zwischen jenen, die versuchen, Bildung auf einer religiösen Grundlage zu errichten, und jenen, die sich an wissenschaftlichen Quellen orientieren“, wurde ein Gewerkschaftsführer zitiert.

AKP stoppte wissenschaftliche Zeitung

Ist dieser Vorfall an einer Ankaraner Grundschule ein Anzeichen für die wachsende Islamisierung der Türkei, wie sie von den Gegnern der im Islam verwurzelten Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung (AKP) und des frommen Ministerpräsidenten Erdogan seit Jahren behauptet wird, oder nur ein harmloser Einzelfall? In der Türkei wird seit einigen Jahren regelmäßig über Charles Darwin gestritten. Manche, wie der seltsame türkische Publizist Harun Yahya, führen dabei publizistischen Feldzug: Der finanzkräftige Vielschreiber verschenkt seinen „Atlas der Schöpfung“ gern kostenlos an Schulen und Journalisten. Doch ihn nimmt außer einer kleinen Schar niemand ernst. Bedenklicher sind Fälle, bei denen der Streit über Darwin mitten in die Wissenschaft getragen wird. Der jüngste Fall erinnert viele Türken an den Streit über die wissenschaftliche Zeitschrift „Bilim ve Teknik“ (Wissenschaft und Technik) im Frühjahr 2009.

Die Produktion des Märzhefts von Bilim ve Teknik, das mit einer Titelgeschichte zu Charles Darwin hätte erscheinen sollen, war in letzter Minute gestoppt worden. Der Text sowie Darwins Porträt auf dem Titel mussten auf Geheiß des mit AKP-Leuten besetzten Amts für Wissenschaft und Forschung (Tübitak) entfernt werden, der Chefredakteurin wurde mit Entlassung gedroht. Erst nach heftigen Protesten sprach Tübitak von einem „Missverständnis.“

Es war davon die Rede, dass die Chefredakteurin nur deshalb entlassen werden solle, weil sie ihre Kompetenzen überschritten habe. Mit Darwin habe das nichts zu tun. Es werde eine Darwin-Geschichte geben, aber erst in seiner späteren Ausgabe, hieß es aus dem Amt. Die Märzausgabe 2009 erschien hingegen mit einer Geschichte über den Klimawandel. Die Geschichte über Darwin gab es später tatsächlich. Zuvor hatten sich auch mehrere AKP-Politiker kritisch über den „Eingriff“ von Tübitak geäußert.

MAYMUNLUK OLMAZ

Türkiye'deki okullarda (İstanbul'daki Alman lisesinde de) öğrenciler haftada iki kez olmak üzere, "hazır ola" geçerek ulusal marşlarını söylemek zorunda. Bunun yanı sıra öğrenciler her gün Atatürk büstünün önünde toplanıp, "Ne Mutlu Türk'üm Diyene" sözleriyle biten bir şiiri okuyor.

Görünen o ki bu durum velilerin herhangi bir rahatsızlık duymasına neden olmuyor. Ülkede son günlerde başka bir olay, gündemi yoğun bir şekilde meşgul ediyor. Beşinci sınıfa giden bir öğrenci, evde annesine okuldaki öğretmeninin Darwin ve evrim teorisinden bahsettiğini anlatır. Bunun üzerine öğrencinin annesi konuyla ilgili Milli Eğitim Müdürlüğü nezdinde bir şikayette bulunur ve Milli Eğitim Müdürlüğü, bahse konu öğretmen hakkında bir soruşturma başlatır ve sınıftaki öğrencilerin ifadesine başvurur. Darwin, maymunlar ve evrim teorisi hakkında konuştuğu tespit edilen öğretmene uyarı cezası verildi. Zira evrim teorisi beşinci sınıfın müfredatı kapsamında yer almıyor.

Öğretmenler sendikası, öğretmene verilen uyarı cezasının protesto edileceğini açıkladı. Sendikanın bir yetkilisi, eğitimin bilimsel kaynaklar yerine dini temellere dayandırılmaya çalışıldığını iddia etti.

Acaba Ankara'da bir ilköğretim okulunda meydana gelen bu olay Türkiye'de İslamlaştırılma çabalarının arttığına dair bir örnek midir? Muhafazakar eğilimli Başbakan Erdoğan'ın, kökenleri İslam'a dayanan Adalet ve Kalkınma Partisinin ülkeyi İslamlaştırmaya çalıştığı uzun yıllardan beri iddia ediliyor. Son yıllarda Türkiye'de düzenli bir şekilde Charles Darwin konusunda çekişme yaşanıyor. Bu konuda Harun Yahya'nın "Yaratılış Atlası" adlı eserinin ücretsiz olarak okullarda dağıtıldığı ve gazetecilere verildiği biliniyor. Bunun yanı sıra 2009 yılında bu konuyla ilgili Bilim ve Teknik Dergisinde de bir çekişme yaşanmış ve derginin kapağından, AK Partililerin oluşturduğu TÜBİTAK tarafından Darwin portresinin uzaklaştırılması talep edilmişti. Bunun

ötesinde derginin şef redaktörünün görevine son verilmek istenmişti. Yoğun protestolar neticesinde TÜBİTAK bir "yanlış anlama" olduğunu açıklamak zorunda kalmıştı.

Bilim ve Teknik Dergisinin şef redaktörünün sadece yetkilerini aştığı gerekçesiyle görevine son verilmek istendiğinden söz ediliyor. Çok sayıda AK Partili siyasetçinin TÜBİTAK'ın "müdahalesi" nedeniyle rahatsızlık duyduğu belirtiliyor.

Kino "Tal der Wölfe" und andere türkische Filme erobern Kinos in Deutschland



Der Westen, 26.01.2011

Essen. Immer mehr türkische Kassenschlager schaffen es auch in die deutschen Kinos. Nicht nur der umstrittene „Tal der Wölfe“-Film, der am Donnerstag nun doch nicht startet, wirft dabei Fragen nach Integration und Identität auf

Neben den USA ist im Moment vor allem ein Land in den deutschen Kinos vertreten: die Türkei. Im Essener Cinemaxx laufen derzeit gleich drei türkische Produktionen. Der vierte Film vom Bosphorus, „Tal der Wölfe – Palästina“, sollte heute Premiere feiern – und erregte schon im Vorfeld Aufsehen. Die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) verweigerte dem Actionfilm die Altersfreigabe.

Zehn bis zwölf türkische Produktionen schaffen es jedes Jahr in die europäischen Kinos. Einige locken laut Pera Film, einer Schwestergesellschaft der türkischen Produktionsfirma Pana Film, „beachtliche“ 500 000 Besucher an. Ganz vorn mit dabei: die „Tal der Wölfe“-Reihe um den Geheimagenten Polat Alemdar. Der erste Teil hatte schon 2006 für Diskussionen über die Grenzen von Kunst und Meinungsfreiheit gesorgt. Der türkische Kassenschlager wurde in Deutschland als antisemitisch, antichristlich und antiamerikanisch kritisiert. Fürsprecher verteidigten ihn als Imitation typischer Hollywood-Action, die sich stets an simplen Klischees von Gut und Böse orientiere.

Auch bei der „Tal der Wölfe“-Folge „Palästina“ hebt jetzt die Debatte darüber an, ob die Macher mit dem fiktiven Rachefeldzug des Filmhelden als Antwort auf eine reale Gegebenheit – israelische Soldaten erschossen im Mai 2010 bei der Kaperung von Gaza-Hilfsschiffen neun türkische Passagiere – eine Grenze überschritten haben. Fraglich sind nicht nur die „Stereotyp-Bilder mit volksverhetzendem Charakter“, die von den deutschen Nicht-Regierungsorganisationen gegen Antisemitismus schon vorab kritisiert werden. Fraglich ist auch, ob das Publikum Fakten und Fiktion trennen kann. „Normalerweise sehen Menschen Filme als Fiktion“, sagt die Film-Dozentin Berin Uyar vom Turkistik-Institut der Universität Duisburg-Essen, „aber in der nah- und fernöstlichen Kultur werden sie häufig für wahr genommen.“

Die „Tal der Wölfe“-Problematik ist keineswegs symptomatisch für die Vielzahl an türkischen Komödien und Thrillern, die in deutschen Kinos gezeigt werden. Bei weniger brisanten Produktionen gibt es aber Verständnisprobleme anderer Art: Die türkischen Filme sollen zwar ein möglichst breites Publikum ansprechen, doch meist laufen sie im Original mit deutschen Untertiteln. „Aufgrund der fehlenden Synchronisation ist die Nachfrage beim nicht-türkischen Publikum sicherlich ausbaufähig“, gibt Fulya Yolasan von Pera Film zu.

Verständnisprobleme beim Original mit Untertiteln

„Ich verspreche dir ein tiefes Grab“

In Deutschland sahen 2006 über 400 000 Kinobesucher „Tal der Wölfe – Irak“, den Vorgänger des aktuellen Films. Er geriet vor allem wegen einer antisemitischen Szene in die Kritik, in der ein jüdischer Arzt Gefangenen in Abu Ghraib Organe entnimmt, um sie nach Tel Aviv zu

schicken.

Der mit „Palästina“ betitelte neue Teil kann diese Symbolik noch überbieten. Der Actionheld spricht Israel gleich zu Beginn des Films die Existenzberechtigung ab: „Nicht nach Israel reise ich ein, sondern nach Palästina.“ In einer anderen Szene droht ihm ein Israeli, dass er das dem Volk Israel versprochene Land nicht lebend verlassen würde. Seine Antwort: „Ich weiß nicht, welcher Teil dieses Landes dir versprochen wurde. Ich verspreche dir ein tiefes Grab.“

Ein weiteres Problem ist das breite internationale Angebot – von französischen Filmen bis hin zu Produktionen aus Hollywood und Bollywood. „Die Beschäftigung mit der türkischen Kultur konkurriert hier mit vielen anderen. Von daher werden die Deutschen kaum massenhaft ins Kino rennen, um sich die türkischen Filme anzusehen“, meint Dirk Halm vom Essener Zentrum für Türkeistudien. Seit etwa drei Jahren übernehmen deutsche Kinos türkische Filme verstärkt ins Programm. Mit einer steigenden Nachfrage in der Türkei nach Eigenproduktionen sei dort offenbar auch das Niveau gestiegen: „Diese neue Qualität strahlt aufgrund der rund drei Millionen türkischen Mitbürger auch auf die deutschen Kinos aus“, sagt Yolasan.

Auch Cinemaxx-Sprecher Arne Schmidt lobt, dass sich die Produktion in der Türkei für den deutschen Markt geöffnet habe. Trotzdem werden die türkischen Filme nicht an jedem Standort gezeigt. Man wisse noch zu wenig über den Geschmack der Zielgruppe, erklärt Schmidt. In einigen Städten reiche das Standardprogramm, in anderen – insbesondere in Essen, Offenbach, Hannover und Berlin – müssten eben türkische Alternativen her.

Ob der Erfolg türkischer Filme ein Indiz für mangelnde Integration ist? Nein, meint Türkei-Experte Halm. „Auch bei erfolgreicher Integration geht die türkische Identität nicht verloren. Es gibt vielmehr die parallele Nutzung von deutschen und türkischen Medien und Filmen.“

“KURLAR VADİSİ” VE DİĞER TÜRK FİMLERİ ALMANYA'DAKİ SİNEMALARI FETHEDİYOR

–Türkiye'nin En Çok Gişe Yapan Filmleri Alman Sinemalarında da Gösterime Girmeyi Başarıyor. Uyum ve Kimlik Sorularını Sadece, Bu Perşembe Gösterime Girmesi Beklenen Ancak Gösterimi Yasaklanan “Kurtlar Vadisi” Filmi Gün Yüzüne Çıkarmıyor—

ABD'nin yanı sıra şu sıralar bir ülke daha Alman sinemalarında temsil edilmeye başladı: Türkiye. Essen Cinemaxx sinemalarında şu an üç Türk yapımı film gösterimde. Bunlardan dördüncüsü olacak olan, “Kurtlar Vadisi-Filistin”, -bu perşembe ilk kez gösterime girecekti- sansasyon yarattı. Alman Film Kontrol Derneği (FSK), aksiyon filmine yaş sınırı getirilmesi nedeniyle izin vermedi. Yılda 10 ila 12 kadar Türk filmi Avrupa sinemalarında gösterime girmeyi başarıyor. Türk yapımcı şirketi Pana Film'in kardeş kurumu olan Pera Film'in yaptığı açıklamalara göre içlerinden bazıları 500 bin izleyici çekiyor. Gizli ajan Polat Alemdaroğlu'nun rol aldığı “Kurtlar Vadisi” dizi filmi daha en başından bunlara katıldı. Filmin birinci bölümü 2006 yılında sanat ve düşünce özgürlüğü konusunda tartışmalara neden olmuştu. Türkiye'nin en çok gişe yapan filmi, Almanya'da Yahudi, Hristiyan, Amerikan karşıtı olmakla eleştirildi. Film taraftarları ise onu, basit iyi ve kötü klişelerinden esinlenen tipik Hollywood aksiyon filmlerinin taklidi olmakla savunuyorlar.

Gerçek ile Kurguyu Birbirinden Ayırmak

“Kurtlar Vadisi-Filistin” bölümü de filmi yapanların, başrol oyuncusunun kurgusal intikam hamlesiyle -İsrail askerlerinin Mayıs 2010'da Gazze'ye yardım götüren gemiye düzenledikleri baskında dokuz Türk yolcusunu öldürdükleri- gerçek olaya yanıt vermekle bir sınırı aşmış olup olmadıkları konusunda tartışma başlattı. Elbette sadece Alman Sivil Toplum Örgütlerinin, daha film gösterime girmeden, “Yahudi düşmanlığını körükleyen duygular içerdiği” yönünde yaptıkları eleştiriler değil, seyircinin gerçek ile kurguyu birbirinden ayırıp ayıramayacağı da tartışma konusu. Duisburg Essen Üniversitesi Türkistik Bölümünden Doçent Berin Uyar, “Aslında insanlar filmleri kurgu olarak izler ancak Orta ve Uzak Doğu'da filmler genelde gerçekmiş gibi algılanır.” dedi.